

# „Komm, lass uns jammen!“

Die Sängerin **LINDA MUND** gehört zu den Nachwuchs-Jazzern, die beim Festival „Young Lions on Stage“ auftreten.

Vom 29. April bis 18. Mai findet in Nürnberg die neunte Ausgabe des Festivals „Young Lions on Stage“ statt, das Nachwuchs-Jazzern eine Bühne gibt. Veranstaltet wird die facettenreiche Konzertreihe vom Nürnberger Jazzstudio, der Musikhochschule Nürnberg und der Tafelhalle. Unter den Protagonisten ist auch die Sängerin Linda Mund. Wir sprachen mit ihr über die aktuelle Situation junger Jazzmusiker.

**Frau Mund, Sie sind beim Festival in gleich mehreren Formationen vertreten. Sieht nach großem Tatendrang aus...**

Ich glaube, ich bin da gar nicht so überdurchschnittlich oft vertreten. Vielleicht fällt man als Sängerin einfach mehr auf. Aber es stimmt schon, ich hatte mir im Vorfeld des Festivals überlegt, welche Projekte ich interessant finden könnte. Da ist also einmal das Composers Ensemble der Musikhochschule, das ist eine Pflichtveranstaltung, bei der ich aber sehr gerne mitmache. Wir spielen unter anderem auch Kompositionen von mir. Zum anderen bin ich bei einem Projekt mit Musik einer meiner großen Vorbilder, der Sängerin und Bassistin Esperanza Spalding, dabei. Dann ist da noch die Band „Aether“ mit zwei Bläsern, das finde ich aus kompositorischer Sicht interessant. Es steuert aber jeder von uns einen Song bei.

**Wurden sämtliche Formationen extra fürs Festival gegründet?**

Vom Jazzstudio und von den mitorganisierenden Dozenten ist es gewünscht, dass man nicht jedes Jahr mit der gleichen Band auftritt. Man soll seine Kommilitonen spielerisch

kennenlernen und die Formationen immer neu zusammenstellen.

**Was bedeutet den jungen Jazzern das Festival? Freut man sich drauf? Oder macht es einfach nur Arbeit?**

Nein (*sehr entschlossen*)! Ganz und gar nicht! Wir freuen uns außerordentlich, dass wir in einem so renommierten Club wie dem Jazzstudio gut zwei Wochen lang „Bühne frei“ haben. Das nimmt uns viel Druck, denn normalerweise ist dieser Spielort auf anderthalb Jahre ausgebucht. Zu wissen, dass wir uns da ausprobieren dürfen, das entspannt, und es ist sehr relevant, diese Erfahrung zu machen.

**Apropos Erfahrungen. Gibt es in Nürnberg inzwischen genug Orte, wo man die als Jazzmusiker sammeln kann?**

Es gibt schon den ein oder anderen Club, so fünf, sechs Orte, wo man auftreten kann, ohne bereits ein Star zu sein. Allerdings muss man sich um die Auftritte schon bemühen, gerade, wenn es um experimentellere und modernere Sachen geht. Es gibt ein Publikum dafür, aber das wünschte ich mir in einer großen Stadt wie Nürnberg entsprechend ein bisschen größer. Wenn man sich dann einen Namen gemacht hat, vergessen einen die Leute auch nicht.

**Aus der Musikhochschule kommen erstaunlich viele sehr gute junge Jazzmusiker. Wo kommen die beruflich alle unter?**

Ich stelle durchaus fest, dass gerade die sehr Guten von uns nach dem Abschluss in eine andere Stadt gehen. Andererseits kommen auch Leute aus anderen Städten hierher. Ich kenne allerdings niemanden,



Foto: F. Mund/PR

Freut sich darüber, dass sich die Jazzstudierenden der Musikhochschule zwei Wochen lang im Jazzstudio präsentieren können: Die Sängerin Linda Mund.

## ZUR PERSON

**Linda Mund, 31,** stammt aus einer musikalischen Familie. An der Nürnberger Musikhochschule hat die Weimarerin ein Jazz-Gesang-Studium bei Renette Zijtfeld-Lustig, Fola Dada und Silke Straub abgeschlossen, das sie gerade durch ein Studium für Komposition und Jazz-Arrangement bei Steffen Schorn ergänzt. Zudem leitet sie einen Pop- und einen Kirchenchor, zurzeit vertretungshalber auch den bekannten Nürnberger „Auftakt“-Chor. Beim Festival „Young Lions on Stage“ ist sie in diversen Formationen vertreten.

der nicht auch unterrichtet, um sich den Lebensunterhalt zu sichern. Auf dieser Basis kann man dann seine künstlerischen Sachen machen.

**Es gibt immer noch viel weniger Frauen im Jazz als Männer. Haben Sie eine Vermutung, warum das so ist?**

Dazu muss man vorneweg sagen, dass es im Jazz schon sehr hart ist. Es gibt ja die Jam-Session-Tradition, das heißt, man geht unangemeldet zu diesen Treffen und präsentiert sich dann unaufgefordert auf der Bühne. Da muss man sich schon mal überwinden und sich gegen Selbstbewusstere behaupten. Ich will zwar nicht sagen, dass der Jazz eine totale Männerdomäne ist, aber es ist manchmal nicht ganz so leicht für Frauen. Insgesamt wünsche ich mir, dass mehr junge Musiker nicht nur für sich alleine üben, sondern mehr rausgehen und sagen „Komm, lass uns jammen!“ Darin läge eine große Chance, gemeinsam zu wachsen. **INTERVIEW: BIRGIT NÜCHTERLEIN**

## FESTIVAL „YOUNG LIONS ON STAGE“

Mehr als 30 junge Bands

Während des Festivals „Young Lions on Stage“ treten im Zeitraum vom 29. April bis 18. Mai an 16 Terminen vor allem im Nürnberger Jazzstudio am Paniersplatz 27/29, aber auch in der Tafelhalle (Äußere Sulzbacher Str. 62) mehr als 30 junge Bands auf. Der Schwerpunkt liegt auf ganz unterschiedlich besetzten Ensembles, die von Nürnberger Jazzstudierenden gegründet wurden.

Beim Eröffnungskonzert am Montag, 29. April, in der Tafelhalle mit der **Big Band der Hochschule für Musik** stehen klassische Big Band Sounds von US-amerikanischen Altmeistern und aktuellen europäischen Jazz-Komponisten auf dem Programm, daneben Kompositionen von Teilnehmern der Jazz-Kompositionsklasse von Steffen Schorn.

Ein weiteres Highlight ist am Montag, 13. Mai, ebenfalls in der Tafelhalle, das Doppelkonzert mit dem Workshop-Ensemble des diesjährigen „Artist in Residence“, der norwegischen **Vokalkünstlerin Ruth Wilhelmine Meyer**. Sie wird im zweiten Set des Abends ihre reichhaltige Klangpalette im Duo mit dem Jazzpianisten Helge Lien präsentieren. Den Festival-Abschluss am Samstag, 18. Mai, bildet ein Doppelkonzert mit dem **Florian Rausch Quartett** und dem **Luisa Hänsel Quintett** im Jazzstudio.

In der Regel stehen im Jazzstudio pro Abend zwei Bands auf der Bühne. Einige Beispiele: Am 30. April treten das Barbara Hofbauer Quartett und Sabrina Wierschins Funk- und Soulband auf; am 1. Mai bietet die Formation R. Brigade „Sergej R.“ ihre farbenreiche Tasten-Klangwelt sowie treibende Drum-Grooves, und das Clarissa Forster Quartett präsentiert modernen melodiosen Jazz. Den 8. Mai gestalten „Sinti Swing Korea“ und die Klangforscher der „Breitfuß-Beutelmäuseriche“. Die Konzerte beginnen um 20 Uhr. Infos unter [www.jazzstudio.de](http://www.jazzstudio.de) **anz**